

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 27

Artikel: Ein guter Christ
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bild 5 unserer Serie „Über das Verhalten auf der Straße“.

Erst nach links, dann nach rechts blicken! Der Umstand, daß Du ein Fußgänger bist, berechtigt Dich nicht zu dummem Verhalten.

Ein guter Christ

Tahota, der baumstarke Neger, war vor kurzer Zeit vom spanischen Missionar bekehrt und getauft worden. Er hieß nun Santiago und hatte seinem Seelsorger versprochen, dem Namen des Apostels, den er erhalten hatte, Ehre zu machen. Eines Tages traf er auf

der schwanken Brücke, die einen seichten Fluß überquerte, einen Stammesbruder, der ihm seit langer Zeit Geld schuldete. Freundlich bat er den Mann, ihm endlich das geliehene Geld zurückzuzahlen, und erhielt als einzige Antwort eine schallende Ohrfeige. Getreu der Lehre, die man ihm beigebracht,

hielt Santiago auch die andere Wange hin und erhielt von seinem Schuldner eine zweite Ohrfeige, daß ihm fast Hören und Sehen verging. Die Lehre sagt nicht, was nachher geschehen soll, dachte der neugebackene Christ, packte dann seinen Angreifer und warf ihn kurzerhand in den Fluß. Alfredo